Zeitschrift: Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia

Herausgeber: Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich

Band: 21 (1966)

Heft: 2

Artikel: Ouargla heute

Autor: Suter, Karl

Kurzfassung: Ouargla aujourd'hui

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-47061

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

an. Das Fahren lernen sie in der Autofahrschule ihrer Oase. Wer als Tourist ohne Wagen reist, wird beinahe als Hinterwäldler angesehen. Vorwärtszukommen ist dann nicht immer gar leicht. Vielleicht findet man ein Taxi, das einen mitnimmt. Nur heißt es oft stundenlang warten, bis das Taxi — wörtlich genommen — mit Leuten vollgepfropft ist. Die Postkurse sind stark eingeschränkt, und gewisse Strecken werden von den öffentlichen Verkehrsmitteln, weil es an Kundschaft fehlt, überhaupt nicht befahren. Vielleicht hat man das Glück, von einem Frachtwagen mitgenommen zu werden. Diese sind ja ständig unterwegs; sie führen Datteln nach dem Norden und Mehl, Zucker, Tee, Kaffee, Zement nach dem Süden. Größere Transportunternehmen sind gezwungen, eigene Reparaturwerkstätten zu unterhalten. Berliet zum Beispiel läßt seine 150 Wagen, die im östlichen Teil der algerischen Sahara rollen, in seiner Werkstatt in Touggourt überholen und reparieren; die Werkstatt beschäftigt 120 Mann.

Wichtige Straßen wurden auch im Département de la Saoura erstellt. So wurde Béchar, sein Hauptort, 1958 über Ain-Sefra, Méchéria und Saida an das Straßennetz des Tell angeschlossen. (Strecke Béchar—Saida 534 km). Von Béchar aus läßt sich auf geteerter Straße auch der Süden erreichen, und zwar Adrar (518 km). Diese Straße, die sich viele Kilometer, zum Beispiel zwischen Guerzim und Kerzaz, dem Großen Westlichen Erg entlangzieht, durchquert verschiedene, normalerweise ausgetrocknete Wadis. Führen diese nach einem heftigen Regenguß einmal Wasser, dann gilt es, den Wagen mit aller Vorsicht durch das Bett zu steuern. Kommen aber mächtige Wasserfluten daher, so ist das Durchqueren des Bettes nicht mehr möglich, und die Straße wird für einige Tage polizeilich gesperrt. Im an Regen relativ reichen Winter 1964/65 war das wiederholt der Fall.

Eine zweite wichtige im Bau begriffene Straße geht von Béchar, beziehungsweise vom 101 km von ihm entfernten Abadla nach Tindouf im Westen (Béchar—Tindouf 942 km).

Fußnoten

[1] Die Ortsnamen werden in der ortsüblichen französischen Schreibweise wiedergegeben. Siehe auch Karte «Principales voies de communication de l'Afrique du Nord», M 1 : 2 000 000, Institut Géographique National, Paris 1955.
[2] Commandant Godard: L'oasis moderne. Alger 1954. Über Ouargla S. 141—144, siehe auch Suter, K.: Ouargla, Geographica Helvetica, 1956, S. 242—254.
[3] Colomb-Béchar heißt seit der Unabhängigkeit Algeriens (1962) einfach wieder Béchar. Die Erinnerung an die französische Besetzung des Ortes im November 1903 durch den späteren Marschall Lyautey, der den errichteten Militärposten Colomb nannte, sollte im Ortsnamen ausgelöscht werden. Der französische General de Colomb hatte als erster in der Mitte des 19. Jahrhunderts die Region von Béchar durchzogen.
[4] Prohuza: La population des départements sahariens. Paris 1961.

Résumé
Ouargla aujourd'hui

Depuis 1956, Ouargla a subi de grandes évolutions dues avant tout à l'exploitation pétrolière. La construction d'édifices et de routes, la sédentarisation de nombreux nomades, etc. ont occasionné d'importantes modifications économiques, sociales et démographiques. La population a atteint le chiffre de 31 000. Ouargla se compose aujourd'hui de 5 quartiers: 1. le vieux Ksar qui change d'aspect peu à peu (démolition de l'ancien mur d'enceinte, rénovation de nombreuses maisons); 2. la Ville Nouvelle (centre), vaste quartier dans le style colonial, coupé en échiquier par des rues régulières et comprenant aussi des parties plus récentes aux grands blocs d'habitation ultra-modernes; 3. à l'Ouest du Ksar le quartier des Mekhadma devenus sédentaires, 4. au Sud celui de la tribu nomade des Beni Thour et 5. au Nord le quartier des Said Otba. Les anciennes différences sociales, les distinctions entre tribus ou castes s'évanouissent successivement. — Une perforation s'avançant jusque dans l'albien fournit depuis 1956 une quantité d'eau potable suffisant aux besoins croissants de la ville. Un réseau de routes goudronnées relie Ouargla aux principales oasis du Sahara algérien.